

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Doch noch ein Unterschied.** Ein Schusterbub ging in die Bude eines großen Tierbändigers, der die außerordentlichen Leistungen in Bändigung der wildesten und grausamsten Tiere ablegte. Der Schusterbub war sehr aufmerksam, beim Hinausgehen aber sagte er zu einem Kameraden: Das ist weiter nichts, wenn der Mann sich traut, zu den wilden Tieren hineinzugehen; zu meiner Meisterin wird er's nicht wagen, und das muß ich alle Tage tun.

**Ein glücklicher Vater.** Haben Sie Kinder? — Ja, Herr, einen Sohn!“ — Ah! Raucht er? — Nein, Herr, hat nicht einmal eine Zigarette angerührt. — Frequentiert er irgendwelche Klublokale? — Hat noch nie einen Fuß hineingesetzt. — Kommt er spät abends nach Hause? — Er legt sich schlafen unmittelbar nach dem Abendessen. — Ein Muster von einem Mann. Wie alt ist er? — Gerade zwei Monate alt geworden.

**Familienkorrespondenz.** Ein Vater schickt seinem Sohne, der eben zum zweiten Male beim Examen durchgefallen ist, am Ersten des Monats um zwanzig Kronen weniger als gewöhnlich und motiviert dies mit den Worten: Wie die Arbeit, so der Lohn! worauf der Sohn sogleich zurücktelegraphiert: Wie der Vater, so der Sohn!

**Prompt erwidert.** In einem Dorfe machte sich ein junger Mann aus der nahen Stadt mit seinem Unglauben breit. Zuletzt rief er aus: Eher wirds nicht besser, bis an den Plätzen, wo jetzt Kirchen stehen, Gras wächst. — Und Sie als Esel weiden werden, gab ihm ein neben ihm sitzender Bürger zur Antwort.

**Schlechter Wis.** Lehrjunge (zum Meister): Es ist doch sonderbar, sogar die Monate fangen an, sich untereinander zu heiraten! — Meister: Dummer Junge, denkst Du etwa gar, Du kannst mich für'n Narren halten? — Lehrjunge: Nu, is es nich so, Meester? Unsere Köchin, die Julie, heirat' den August.